



MELISSA BARREIRO/DIE POSAUNE

Die radikale Umgestaltung Kanadas

Justin Trudeau hat die Demokratie des Landes demontiert. Sein Abgleiten in die Diktatur enthält eine kritische Warnung.

- Timothy Oostendarp
- [08.08.2022](#)

In den letzten sieben Jahren hat Kanada einen schockierenden Wandel vollzogen. Dieser Wandel wurde *direkt* von Premierminister Justin Trudeau und einer kleinen Gruppe von Radikalen vorangetrieben, die das Land dem *Willen* Trudeaus unterworfen haben.

Ein ehemaliger Vorsitzender von Trudeaus eigener Liberaler Partei stellte fest, dass der Premierminister „die kanadischen Institutionen und Normen so drastisch verändert hat, dass normalerweise ruhige Menschen ihre Stimme aus Protest erheben. Der Kern der Demonstranten in Ottawa und anderen kanadischen Zentren war nicht nur über die Schwerfälligkeit der Regierung in ihrer Pandemiopolitik verärgert, sondern auch über die von Trudeau herbeigeführten Veränderungen“.

Kanada wird von denselben kulturellen, politischen, rechtlichen und institutionellen Konflikten erschüttert, die auch die Vereinigten Staaten erschüttern, ausgelöst durch Barack Obama. Das ist kein Zufall. Es ist *beabsichtigt*. Er wird durch Gesetzlosigkeit ermöglicht, durch Täuschung und Willenskraft verstärkt und durch einen besonderen Geist angetrieben.

Hier erfahren Sie, wie es dazu kam und was das für Kanada bedeutet.

Einschleichen, ohne es zu merken

Das Bild war schrecklich: Eine alte Dame, die friedlich gegen die Trudeau-Regierung protestierte, wurde von einem Polizeipferd überrannt. Das Video vom 18. Februar ist ein Symbol dafür, was die Radikalen an der Macht mit den Rechten und Freiheiten der Kanadier gemacht haben.

„Meine Vorstellung von Freiheit“, sagte Trudeau einmal, „ist, dass wir das Recht der Menschen schützen sollten, das zu glauben, was ihnen ihr Gewissen diktiert, aber ebenso hart dafür kämpfen sollten, die Menschen davor zu schützen, dass ihnen der Glaube anderer *aufgezwungen* wird.“

Es war nicht der Wille der Kanadier, zu arbeiten aufzuhören, nicht mehr ihr normales Leben zu führen, sich in einen Lockdown zu begeben. Aber es *war der* Wille von Trudeau. Um ihnen diesen aufzuzwingen, musste er die absolute Kontrolle über seine Partei erlangen, sie zu einem leeren Gefäß für seinen Willen machen, eine Wahl gewinnen und die Regierung und damit sich selbst ermächtigen, die Kontrolle über alle Regierungsebenen und ihre Institutionen zu erlangen.

In den letzten sechs Jahren ist dies geschehen.

Eindringende Macht

Im Juni 2014 war Trudeau Vorsitzender der Liberalen Partei. Er *zwang* seine persönlichen Überzeugungen bezüglich Abtreibung den Abtreibungsgegnern in seiner Partei auf und zwang sie, wie er zu stimmen oder mit Konsequenzen zu rechnen. Die Parteimitglieder fügten sich.

Viele teilten Trudeaus Begeisterung für die Abtreibung. Ihr späteres Verhalten sollte zeigen, dass sie auch seinen Wunsch

teilten, Parteimitgliedern, die in der Minderheit waren, ihre Überzeugungen *aufzuzwingen*. Diese Vorgänge waren ein schlechtes Omen.

Andere Mitglieder der Liberalen Partei blieben still. Die Medien waren beschämend still. Sie waren zu sehr damit beschäftigt, mit dem Finger auf den damaligen Premierminister Stephen Harper zu zeigen und zu warnen, dass *er* ein Diktator sei und dass die Kanadier ihre Freiheiten retten müssten, indem sie Justin Trudeau das Amt des Premierministers überließen.

Vor der Wahl 2015 sagte Trudeau in einem Interview mit der *National Post*: „Eines der Dinge, die wir in den letzten Jahrzehnten in der Regierung gesehen haben, ist der Trend zu mehr Kontrolle durch das Amt des Premierministers. Das lässt sich sogar bis zu meinem Vater [dem ehemaligen Premierminister Pierre Trudeau] zurückverfolgen, der diesen Trend ins Rollen gebracht hat. Und ich denke, dass wir damit den Endpunkt erreicht haben.“

Es ist inzwischen hinreichend offenkundig, wie weit Trudeau über diesen Endpunkt hinausgeschossen ist. Aber die Kanadier hätten es kommen sehen müssen. Obwohl die Medien sie sehr positiv darstellten, hätte Trudeaus Vergangenheit, einschließlich seiner offenen Bewunderung für den *Kommunismus*, eine große Warnung für die Wähler sein müssen. Aber sie schienen zu keiner Zeit allzu besorgt darüber zu sein.

Trudeau wird zwar oft als politisches Leichtgewicht betrachtet, doch hat er nach seiner Machtübernahme „den Trend zu mehr Kontrolle durch das Amt des Premierministers“ geschickt beschleunigt, genau wie sein Vater. Um seine Überzeugungen durchzusetzen, insbesondere wenn sie radikal sind, braucht man *Macht*.

Jahrelang wurde dieser Umgestaltungsprozess durch demokratische Doppelzüngigkeit kaschiert und verschleiert. Jetzt kommt er an die Oberfläche. Aber wir haben den Endpunkt noch nicht erreicht.

Die Freiheit versprechend

Pierre Trudeau war von 1968 bis 1984 an der Macht. Unter seiner Herrschaft begann man, das Gesetz anders zu sehen und anzuwenden. Im Laufe der nächsten drei Jahrzehnte wurde die Achtung der bewährten Gesetze und der Familienmoral durch Unmoral und Willensanbetung ersetzt. Die geltenden Gesetze, die diesem gesetzlosen Geist zuwiderliefen, wurden umgeschrieben, außer Kraft gesetzt oder ignoriert. Die Kanadier fingen an, so zu tun, als könne eine Nation überleben, wenn ihre Führer, die für die Verwaltung des Gesetzes über die Familien der Nation verantwortlich sind, weder das Gesetz noch die Familie respektieren.

Die daraus resultierende Gesetzlosigkeit hat das Land anfällig für eine undemokratische, feindliche Übernahme der Regierung und anderer staatlicher und öffentlicher Einrichtungen gemacht.

Die Kanadier haben das Gesetz, die Gründungsgrundsätze und Gott aufgegeben. *Das Volk ist mitverantwortlich für den Verzicht auf seine Freiheiten.*

Im Juni 2022 warnte ein ehemaliger Beamter des Privy Council Office, die zentrale Agentur der Regierung Kanadas, vor dem Schaden, den die beschleunigte Zentralisierung der Macht im Büro des Premierministers (pmo) für die kanadische Regierung und ihre Institutionen bedeutet. Seine Äußerungen machen deutlich, was in dem Land vor sich gegangen ist. Paul Tellier erklärte: „Wenn ich Kabinettsminister wäre, würde ich auf keinen Fall zulassen, dass mir ein Haufen Leute im pmo vorschreibt, wie ich meine Arbeit zu machen habe. Und das gilt für alle Ebenen nicht nur für untergeordnete Minister, sondern auch für die ranghöchsten Minister Es gilt auch für stellvertretende Minister und Abteilungen“ (*Policy Options*, 30. Mai).

Jede Ebene der amtierenden kanadischen Regierung – einschließlich des Kabinetts – wird von dem tyrannischen Willen des Mannes im Amt des Premierministers kontrolliert.

„Warum also, wenn man dem Minister vertraut und wenn man den Beratern des Ministers in seinem Büro und im Ministerium vertraut, will man, dass sechs Personen in der pmo einen Entwurf einer Pressemitteilung oder eines Tweets überprüfen?“ fragte Tellier.

Obwohl er einer Minderheitsregierung vorsteht, ist Trudeau in zahlreiche unerhörte Skandale verwickelt, darunter die jüngsten Vorwürfe, er habe sich mit dem Chef der Royal Canadian Mounted Police (Königliche kanadische berittene Polizei – sie ist die nationale Polizei) abgesprochen, um eine Massenschießerei zu politischen Zwecken zu instrumentalisieren.

Wie Tellier erklärte, ist Trudeau dabei, den öffentlichen Dienst (die Regierung) *zu zerstören* – „und das Wort ‚zerstören‘ ist nicht zu stark.“ Das ist ein seltener Mut, das Land zu warnen. Aber die Medien haben nicht Alarm geschlagen. Sie sind vom Premierminister *verzaubert*.

Der Mann, der Trudeau machte

Die einfachen Kanadier wissen kaum, wie eng der Premierminister mit der Demokratischen Partei in Amerika verbunden ist und wie sehr er deren *kommunistische Methoden* importieren will – *einschließlich Barack Obamas Politik im Stil von*

Chicago.

Die kanadischen Medien haben den grenzüberschreitenden Verbindungen der Liberalen Partei zu Obama, dem Clinton-Apparat und der Demokratischen Partei wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Vor den Wahlen 2015, die Trudeau an die Macht brachten, brachte die liberale Denkfabrik Canada 2020 Kanadas Elite mit Elitemitgliedern der Demokratischen Partei zusammen, darunter Barack Obama, Hillary Clinton, Al Gore, John Podesta und andere weniger bekannte Persönlichkeiten, die sowohl in Obamas als auch Trudeaus engen Kreisen verkehren.

Vor 2015 investierte der Apparat der Demokratischen Partei laut *Macleans* massiv in Trudeau. Diese Hilfe wurde durch Obama und seine Mitarbeiter noch verstärkt. „Trudeaus Aufstieg wurde von der Maschinerie begünstigt, die Obama 2008 zum Sieg bei der Präsidentschaft verhalf, geschmiedet über Verbindungen zwischen Canada 2020, den Liberalen und der Global Progress Initiative, einem internationalen Netzwerk, das ebenfalls von Podesta mitgegründet wurde“, schrieb *Macleans* (12. Oktober 2017).

Obama und Trudeau sind hinter den Kulissen organisatorisch und vielleicht auch persönlich eng miteinander verbunden. In vielerlei Hinsicht wurde Trudeau von Obama *geschaffen*. Im Gegenzug war Trudeau ein treuer Schüler.

In ihrer allgemeinen Ideologie sind Obamas Demokratische Partei und Trudeaus Liberale Partei eins, und sie handeln gemeinsam, um Obamas radikale progressive Agenda in beiden Ländern voranzubringen.

Das Gesicht wahren – und die Agenda

Barack Obama zeichnet sich durch seine Arbeit *hinter* den Kulissen aus. Eine Ausnahme gab es jedoch während Trudeaus Wahlkampf 2019.

Eine Hauptwaffe für Radikale wie Obama und Trudeau ist der Vorwurf des Rassismus. Doch 2019 kamen bei mehreren Gelegenheiten Fotos ans Licht, die einen jungen Trudeau zeigten, der sich „blackfacing“ geschminkt hatte. Seine progressiven Wähler waren zutiefst beschämt über diese Heuchelei. Eine düstere Stimmung machte sich in seinem Stab breit. Der Wahltag rückte näher. Trudeaus sozialistische Umgestaltung Kanadas musste dringend gerettet werden. Der einzige Mann, der Trudeau retten und *ihn in den Augen der progressiven Kanadiervon seinem Rassismus reinigen* konnte, war Barack Obama.

Er hat es geschafft. Fünf Tage vor der Wahl twitterte Obama seinen Anhängern, dass er „stolz darauf sei, mit Justin Trudeau zusammenzuarbeiten“ und dass „die Welt seine progressive Führung braucht“.

Wie ein Journalist es ausdrückte, war Obamas Tweet wie eine explodierende Handgranate im Bundeswahlkampf. Obama hatte sich in eine kanadische Wahl eingemischt. Mit einer sorgfältig getimten Äußerung war Trudeau vergeben, und die Progressiven konnten sich ungeachtet der schwarzen Schminke hinter ihren Führer scharen.

Ein Mitarbeiter des Wahlkampfs bemerkte: „Das hat die Basis gestärkt – die Leute, die durch Trudeaus Verhalten (im ‚Blackface‘-Skandal) in Verlegenheit gebracht worden waren. Obama gab allen die Gewissheit, dass Justin ein toller Kerl und kein Rassist ist“ (*National Post*, 13. November 2019).

Eine Umfrage nach der Wahl ergab, dass 35 Prozent der Wähler bis zu den letzten Tagen gewartet hatten, bevor sie sich entschieden, wen sie wählen wollten. Man könnte mit Fug und Recht behaupten, dass Obama die kanadischen Bundeswahlen 2019 entschieden und Trudeau wieder an die Macht gebracht hat – kurz bevor die Regierung damit betraut werden sollte, die Bevölkerung vor dem Ausbruch einer Epidemie zu schützen, ohne ihre Freiheiten zu zerstören.

Trudeau antwortete Obama: „Danke, mein Freund, wir arbeiten hart daran, unseren Fortschritt fortzusetzen.“

Verführung der Öffentlichkeit

Trudeau ist seit fast sieben Jahren an der Macht. In dieser Zeit hat er das Coronavirus als Vorwand für extrem strenge Lockdown-Maßnahmen genutzt und selbst in einer Bevölkerung, die an eine sozialistische Regierung gewöhnt ist, Unruhe ausgelöst.

Die radikale Agenda von Obama und Trudeau verrät eine unverhohlene Feindseligkeit gegenüber dem Gesetz und den uralten, festgeschriebenen Rechten der Amerikaner und Kanadier.

Die lange Liste der Skandale des Premierministers und seine ausgeklügelten Pläne, sie zu vertuschen, belegen dies. Die bekanntesten und ungeheuerlichsten Beispiele waren sein arroganter Umgang mit Impfstoffmandaten und dem Freiheitskonvoi der Trucker (Fernfahrer).

Die Frustration über die Impfvorschriften wuchs seit einiger Zeit. Schließlich durchquerte ein Truck-Konvoi das Land, um gegen die tyrannische Herrschaft der Regierung zu protestieren. Auf ihrem Weg in die kanadische Hauptstadt schweig der Premierminister tagelang. Die Kanadier spendeten in zwei Wochen landesweit mehr Geld für die Trucker als für alle großen politischen Parteien Kanadas zusammen in drei Monaten. Als die bedrängten Trucker friedlich vor dem Parlament parkten, weigerte sich Trudeau, sie zu treffen.

Als er schließlich das Wort ergriff, bezeichnete der Premierminister diese ganz normalen Kanadier als „Randgruppe“ mit „inakzeptablen Ansichten“. Die Mainstream-Medien scharten sich um seine hetzerische Aussage und verstärkten sie bei jeder Gelegenheit. Sie logen wiederholt, indem sie behaupteten, die Demonstranten wollten die Regierung in Zusammenarbeit mit der radikalen Rechten, Trump-Anhängern und *sogar den Russen* stürzen. Trudeau floh an einen ungenannten Ort, Berichten zufolge Tausende von Kilometern entfernt auf die andere Seite des Landes, als fürchte er um sein Leben.

Trudeaus Minister für öffentliche Sicherheit hat hinter den Kulissen mit den Medien zusammengearbeitet. Die Demonstranten wurden als Mächtegern-Terroristen dargestellt, die die Regierung mit Gewalt zu Fall bringen wollten. Scharfschützen auf den Dächern und Drohnen über den Köpfen vermittelten den Eindruck von Gefahr. Spätere Untersuchungen ergaben, dass es keine Hinweise auf Waffen, Munition oder andere Waffenverstecke gab. Es gab jedoch einen Whirlpool, eine Hüpfburg, Großmütter, Mütter, die Kinderwagen schoben, und kleine Kinder.

Indem er ihnen unterstellte, sie seien Terroristen, rechtfertigte der Premierminister seine nächsten Schritte. Die Hauptstadt wurde als „im Belagerungszustand“ bezeichnet. Mit Hilfe der Medien und ohne den Hauch eines konkreten Beweises erklärte die Regierung der Öffentlichkeit, dass die Trucker mit ihren geparkten Trucks eine tödliche Bedrohung für Kanada darstellten. Trudeau berief sich auf das Notstandsgesetz, das ihm außergewöhnliche, außergerichtliche Befugnisse für den *Kriegsfall* einräumt, und erklärte, dies sei das „Verantwortungsvollste, was man tun könne“.

„Der ideologisch motivierte Extremismus im Inland ist da und wird bleiben“, sagte Trudeaus Beraterin für nationale Sicherheit und Nachrichtendienste, Jody Thomas, in einer abscheulichen Verleumdung gewöhnlicher Kanadier, die die Regierung des Premierministers nicht mögen.

Die ganze Sache war ein abgekartetes Spiel. Was der Premierminister und seine Agenten erreicht haben, lässt sich am besten anhand der gegenwärtigen *Auswirkungen* verstehen. Die Beweise zeigen, dass der Premierminister für seine Kontrolle hauptsächlich die Geheimdienste missbrauchen will.

Der wahre Aufwiegler

Auf die Frage, wer die Entscheidung getroffen habe, das Notstandsgesetz anzuwenden, hat Trudeaus Minister für öffentliche Sicherheit 13 Mal gelogen. Er sagte, die Polizei habe darum gebeten. Trudeaus eigener Minister für Notfallvorsorge sagte, dass dies nicht stimme. Die Regierung versucht ständig, ihre Absichten zu verbergen.

Die Frage ist nicht unbedingt, wer sich auf dieses Gesetz berufen hat, sondern *warum es angewandt wurde*. Nachdem er das Land bereits in Friedenszeiten in einen noch nie dagewesenen Lockdown versetzt hatte, beschmutzte Trudeau den Freiheitskonvoi, um den Bundesnachrichtendiensten *eine größere Kontrolle* über das Ausspionieren der Kanadier zu *verschaffen*.

Er arbeitete mit den kanadischen Bundesnachrichtendiensten zusammen, ließ sich von der US-Regierung und Präsident Joe Biden beraten und erhielt Hilfe von den US-Geheimdiensten. Er hofft, einige dieser Befugnisse *dauerhaft* zu erhalten.

Unter Berufung auf *staatlich finanzierte* Nachrichtenberichte *sperrte* der Premierminister die Konten von *Demonstranten und Spendern*, was wahrscheinlich einen Ansturm auf die Banken auslöste.

Trudeaus Regierung inhaftierte die Organisatoren des Freedom Convoy als politische Häftlinge und behandelte sie schlechter als Black-Lives-Matter-Demonstranten und sogar schlechter als wiederholte Gewaltverbrecher, die wegen Mordes und sexueller Übergriffe verurteilt wurden. Die Polizei schwor, friedliche Konvoi-Demonstranten aufzuspüren und strafrechtlich zu verfolgen. Spenden an Trucker wurden blockiert und dann untersucht. Das erinnert an das Spielbuch der Demokraten vom 6. Januar, die unter einem falschen Vorwand die rohen Kräfte der Geheimdienste gegen die einfachen Amerikaner einsetzen.

Die Berufung auf das Notstandsgesetz war *eine Demonstration roher Macht* und unrechtmäßiger Einschüchterung durch die Bundesregierung. Wie erschreckend ist es für die Bürger Kanadas, dass die Regierung alle ihre Befugnisse auf sie ausübt: Die Regierung spioniert Kanadier aus und verfolgt jene, die sie nach dem Willen und den Lügen des Premierministers als „Terroristen“ bezeichnet hat.

Seit der Niederschlagung der Proteste bemüht sich die Regierung um die Befugnis, persönliche digitale Geräte von Personen, die die Grenze überschreiten, zu durchsuchen und auszuspionieren. Außerdem arbeitet sie an einem Gesetz, das dem Premierminister und der Regierung eine noch nie dagewesene Kontrolle über die Meinungsäußerung im Lande ermöglichen soll.

Die Regierung und die Geheimdienste bemühen sich nun auch verstärkt um eine Ausweitung der Überwachungsbefugnisse – Befugnisse, die darauf ausgerichtet sind, neue Methoden zum Ausspionieren der Kanadier zu entwickeln.

Jede dieser Bundes- und anderen Einrichtungen, die ein gewisses Maß an Unabhängigkeit von der Bundesbehörde wahren sollen, einschließlich des Bankensystems, hat genau das getan, was der Premierminister *ihnen aufgetragen hat*.

Dies zeigt ein beängstigendes Ausmaß an Kontrolle über die Regierung und die Institutionen des Landes sowie über Handel und Industrie.

Die Umgestaltung vollenden

Die liberale Regierung hat sich nun mit der Neuen Demokratischen Partei zusammengetan, um einen gewaltigen Brückenkopf gegen die Versuche zu bilden, Trudeau zu stürzen. Diese kommunistische Partnerschaft hat dem Premierminister ein noch nie dagewesenes Zeitfenster mit außerordentlicher Macht gegeben, um seine letzte Agenda durch das Parlament zu bringen und die radikale Umgestaltung Kanadas zu vollenden. Sein Tempo ist atemberaubend. Und die etablierten Medien scheinen ihn dafür geradezu zu lieben. Kanadas Institutionen, einschließlich der Justiz, wurden noch stärker unter die Kontrolle der Kabale des Premierministers gebracht.

Die Kanadier sollten zutiefst beunruhigt sein! Die radikale Übernahme des Landes durch Justin Trudeau ist abgeschlossen. Kanada wird nie wieder dasselbe sein. Trudeau und seine Kabale von radikalen Insidern, die mit Obama verbündet sind, haben Kanada von Grund auf verändert. Dieselbe globale progressive Agenda hat auch Großbritannien, Australien und Neuseeland unter autoritäre Kontrolle gebracht und diese Nationen tief gespalten und geschwächt.

Aber ihre Bemühungen werden nicht so enden, wie sie es geplant haben.

Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, warnt seit 1989 vor der verborgenen Ursache für den Niedergang der Gesellschaft. Er hat vor einer verräterischen Verschwörung gewarnt, die von Obama in den modernen Nationen Israels angeführt wird, um den Namen Israels auszulöschen (2. Könige 14, 27). Herrn Flurrys neues Buch *Amerika unter Beschuss* (derzeit nur in Englisch verfügbar, erscheint aber auf Deutsch in Fortsetzungen auf *diePosaune.de*) zeigt, wie diese Bewegung letztlich von Satan durch Gesetzlosigkeit ermächtigt wird.

Kanada ist von diesem heftigen *geistigen* Angriff nicht verschont geblieben.

Premierminister Trudeau ist für seine persönlichen Sünden verantwortlich. Aber sein Erfolg bei der Invasion und Eroberung der Regierung und ihrer Institutionen ist letztlich auf die nationalen und familiären Sünden Kanadas zurückzuführen. Gott verflucht uns für das, was wir zugelassen haben. Wir erleben die Folgen unseres eigenen Handelns. Eine Mehrheit der Kanadier hat den Glauben an das Land verloren.

Seit 90 Jahren wird durch Herbert W. Armstrong und jetzt durch Gerald Flurry eine Warnbotschaft verbreitet. Jetzt, da sich Kanada *bereits* verändert hat, ist es an der Zeit, aufzuwachen und diese Warnung zu beherzigen.